



Ich verbrachte im Herbst 2021 ein Quarter an der Partnerhochschule CalPoly in San Luis Obispo, Kalifornien. Das Quarter fiel mit meinem vierten Mastersemester im Studiengang Fahrzeugtechnik zusammen. Meine Masterarbeit hatte ich im dritten Semester geschrieben und kurz vor der Abreise beendet, sodass ich noch zwei Wahlpflichtmodule zur Beendigung meines Studiums offen hatte. Beide Module habe ich an der CalPoly geschrieben und mir dann nach Rückkehr anrechnen lassen.

Mein Aufenthalt an der CalPoly begann am 14. September 2021 und endete am 11. Dezember. Dies war der Zeitraum der Miete des Apartments, in dem ich auf dem Campus wohnte und der vom University Housing vorgegeben wird. Der Beginn des Vorlesungszeitraums lag eine Woche nach Ankunft auf dem Campus.

Für das Auslandssemester habe ich mich aus verschiedenen Gründen entschieden: Ich wollte meine Englischkenntnisse verbessern, die Erfahrung machen, in einem anderen Land zu Leben und das Studieren an einer amerikanischen Universität kennenlernen, das sich von dem an der HM deutlich unterscheidet.

Vor dem Aufenthalt

Zur Vorbereitung hatte Herr Rode von der HM eine Whatsapp- Gruppe für alle Studenten von der HM organisiert, die im Fall Quarter an der CalPoly studieren. Diese Gruppe war sinnvoll für kleinere Fragen zum Bewerbungsprozess, Visum etc.

Zur Finanzierung des Auslandsaufenthalts hatte ich im Vorfeld Geld angespart und zusätzlich wurde ich von der PROMOS Stiftung mit einem Stipendium unterstützt, in Höhe von 1400€ in zwei Raten. Inklusive der Flüge, Mieten, Reisen etc. sollten für ein Quarter realistisch etwa 10.000€ eingeplant werden.

Um das Visum sollte sich frühzeitig gekümmert werden, da man zu einem persönlichen Termin in einer amerikanischen Botschaft erscheinen muss. Diese Termine sind auch wegen Corona nur sehr begrenzt verfügbar und müssen über ein Onlineportal gebucht werden. Obwohl es die Möglichkeit gibt, bis zu drei Eilanträge zu stellen, werden diese in der Regel abgelehnt

Die CalPoly sieht eine verpflichtende Versicherung bei GeoBlue vor, die automatisch bei Annahme an der Universität abgeschlossen wird. Diese Versicherung liegt bei ca. \$500 und wird über das Studentenportal gezahlt. Der Versicherungsschutz deckt einen Großteil der möglichen Notfälle inklusive von Medikamenten ab, allerdings sind Zähne und Augen nicht mitversichert. Dafür ist es sinnvoll, eine Auslandskrankenversicherung abzuschließen, beispielsweise beim ADAC.

Die Anreise nach San Luis Obispo hatte ich über den Flughafen LAX gebucht, und von dort aus via Amtrak nach SLO. Da ich den Zeitpunkt der Rückreise bei der Buchung noch nicht festlegen wollte, hatte ich den Hinflug einzeln gebucht, was sich allerdings als relativ teuer herausstellte. Es macht Sinn, Hin- und Rückflug gleichzeitig zu buchen, mit der Option zur Umbuchung des Rückflugs. Freunde konnten dadurch direkt nach SLO fliegen (es gibt einen kleinen Regionalflughafen) und zahlten dabei in Summe sogar etwas weniger als ich. Die Fahrt mit Amtrak dauert ca. 5 bis 6 Stunden, geht aber an der Küste entlang, die sehr schön ist.

Während des Aufenthalts

Während des Einschreibungsprozesses besteht die Möglichkeit, für ca. \$250 die sogenannte Week of Welcome zu buchen. Dabei werden allerdings \$200 als Dining Dollars gutgeschrieben, also als Guthaben, mit dem man am Campus essen gehen kann. Die Week of Welcome kann ich zu 100% empfehlen, da das eine optimale Möglichkeit ist, neue Freunde und den Campus kennenzulernen. Hier ist noch zu erwähnen, dass man beim Abholen des Bändchens zwischen „choose your own adventure“ und einer festen Gruppe wählen kann. Ich hatte letztere Option gewählt und war eine Woche lang mit denselben Leuten unterwegs, woraus einige gute Freundschaften entstanden.

Eine weitere Empfehlung zum Kennenlernen von Leuten, der Kultur und der Umgebung ist der ISF (international student friendship club, z.B. auf Instagram zu finden: isf_calpoly). Dabei handelt es sich um einen Verein, der von Studenten organisiert ist und jedes Wochenende verschiedene Aktivitäten anbietet, die kostenfrei wahrgenommen werden können: Abendessen, Wanderungen, Kanufahren etc.

Kurswahl / Einschätzung der Kurse

Nach der Week of Welcome beginnen die Vorlesungen, die in meinem Fall wieder komplett in Anwesenheit stattfanden. Ich studiere Fahrzeugtechnik im Master und musste daher 8 Credits absolvieren, im Bachelor wären es 12. Daher hatte ich zwei Fächer à 4 Credits gewählt, von denen eines ein Level 500 und eines ein Level 400 Kurs war (das war die Bedingung zur Anrechnung beider Fächer als Wahlpflichtmodule, die der Studiengangsleiter Prof. Pfeffer und der Bereich Prüfung/Praktikum der HM gestellt hatten). Level 400 Kurse zählen noch zu „undergraduate“, also Bachelorstudenten im 4. Studienjahr, Level 500 bezieht sich auf graduate students (Master/ 5. Jahr).

Fach 1: ME-416 Ground Vehicle Dynamics and Design (Prof. John Fabijan): Das Fach verbindet die Bereiche Fahrdynamik und Fahrwerk, Akustik, Verbrennungsmotoren und elektrische Antriebe, ist also sozusagen eine allgemeine Fahrzeugtechnikvorlesung. Die finale Note setzt sich aus einer Zwischen- und einer Abschlussprüfung zusammen und zusätzlich wöchentlichen Hausaufgaben und einer Projektarbeit. Diese findet in Gruppen bis 4 Leuten statt und der Professor lässt einem bei der Themenwahl jede Freiheit, solange es sich um ein Forschungsprojekt aus dem Fahrzeugtechnikbereich handelt. Meine Gruppe hatte beispielsweise ein Thema gewählt, bei dem wir das Fahrwerk und speziell verschiedene Dämpfertypen für ein Mars-Erkundungsfahrzeug modelliert nach deren Eignung bewertet haben. Das Fach ist ziemlich zeitaufwändig und die Note wird einem nicht geschenkt, der Stoff ist aber sehr interessant und der Professor unterrichtet mit einer

sympathischen, begeisterten Art. Wer sich also für diesen Bereich interessiert, dem kann ich diese Vorlesung auf jeden Fall empfehlen.

Fach 2: ME-552 Advanced Heat Transfer (Prof. Kim Shollenberger): Die Vorlesung behandelt Verfahren zur Lösung von Wärmeübertragungsproblemen und ist in zwei Teile gegliedert, Conduction/Convection und Radiation. Die Note setzt sich aus einer Zwischen- und einer Abschlussprüfung zusammen und zusätzlich werden Hausaufgaben bewertet, für die jeweils zwei Wochen Zeit sind. Auch die beiden Prüfungen sind im Prinzip Hausaufgaben, für die einige Tage Zeit gegeben werden. Das Fach ist relativ anspruchsvoll und eigentlich eine Mathematikvorlesung, allerdings ist eine gute Note sehr gut machbar. Die Professorin bewertet sowohl Hausaufgaben als auch Prüfungen vor allem nach Vollständigkeit, Ergebnisse werden meistens angegeben und wenn diese mit den Berechnungen übereinstimmen, wird generell mit 100% bewertet. Auch hier muss ein gewisser Zeitaufwand betrieben werden, aber für eine gute Note ist ME-552 eine sinnvolle Wahl.

Wohnen

Ich hatte mich dazu entschieden, für die Dauer meines Aufenthalts auf dem Campus zu leben. Man kann sich dabei die Community aussuchen, in der man leben möchte (beispielsweise Transfer students oder Substance free), was zwar eine generelle Ausrichtung der Wohngemeinschaften darstellt, aber kein Zwang ist. Ich war in der Transfer Students Community untergebracht, in einem Apartment mit drei anderen Studenten, einem Deutschen, einem Schweizer und einem Chinesen. Die Transfer Community ist ein guter Weg neue Leute kennenzulernen, die ebenfalls neu auf dem Campus sind (aber nicht zwangsläufig aus dem Ausland). Die Apartments selbst sind zwar möbliert, verfügen aber nicht über Geschirr, Bettzeug o.ä. Der Kostenpunkt lag bei ca. \$1500 im Monat. Aus den Erfahrungen meiner Freunde würde ich rückblickend allerdings eher Off-Campus suchen. Die Wohnkosten sind niedriger und man wohnt mit großer Wahrscheinlichkeit mit jemandem zusammen, der sich auf dem Campus, in SLO und in der Umgebung auskennt und dort vernetzt ist.

Organisatorisches

Der öffentliche Nahverkehr in SLO besteht aus einem Busnetz, mit dem die meisten Orte gut und zeitnah erreichbar sind. Die Busse können mit dem CalPoly Studentenausweis kostenlos genutzt werden, für Besucher etc. ist eine Fahrt mit \$1,50 ebenfalls relativ preiswert. Daneben gibt es die Möglichkeit, bei Professor Westwood (e-mail jwestwoo@calpoly.edu) ein Fahrrad zu kaufen, der dieses zum Ende des Aufenthalts wieder zurückkauft. Für ein Quarter lag der Kaufpreis bei \$200 und der Rückkaufpreis bei \$160. Mit dem Fahrrad ist Downtown in 10 Minuten erreichbar und auf dem Campus gibt es überall Fahrradständer.

Ein Konto vor Ort hatte ich nicht eröffnet. Scheinbar ist die Bank of America hier eine gute Variante falls ein Konto benötigt wird, hätte für mich mit 24 Jahren aber bereits Kontogebühren gekostet. Daher macht es Sinn, eine Kreditkarte aus Deutschland zu nutzen, die keine Auslandsgebühren beinhaltet.

Für den Mobilfunk ist der Anbieter Mint Mobile eine gute Wahl. Es gibt Pakete, die entweder über 3, 6 oder 12 Monate Laufzeit gehen und dabei einen guten Kosten- Nutzen- Faktor haben. 4GB Internet kosten \$25 im Monat (beim 3 Monate Paket, die anderen sind dann etwas günstiger), und nachdem am Campus eduroam verfügbar ist, reichten die 4GB für mich vollkommen.

Zum Einkaufen gibt es verschiedene Supermärkte, die am besten mit dem Auto erreichbar sind: Food 4 Less, Target oder das Groceries Outlet sind solide um Lebensmittel einzukaufen und preislich in Ordnung, für Kaffee, Fleisch oder Käse kann ich Trader Joe's empfehlen. Letzterer ist etwas teurer,

aber wer Wert auf Qualität legt, ist hier besser aufgehoben als bei den anderen Supermärkten. Falls Bettzeug benötigt wird (beispielsweise beim Leben auf dem Campus) gibt es bei Target gute Basispakete mit Decke, Kissen und Bezügen für knappe 30 Dollar.

Freizeitmöglichkeiten & Reisen

San Luis Obispo ist eine Kleinstadt, in der die Hälfte der Einwohner Studenten an der CalPoly sind. Am Campus herrscht Impfpflicht, wodurch Corona in der Stadt kaum ein Thema ist, abgesehen vom Maskenpflicht in Schlangen vor Bars etc. Downtown gibt es einige gute Restaurants, Bars und Clubs. Einige Beispiele:

Restaurants – Firestone Grill (gute, preiswerte Burger), Flour House (Italiener, sehr schön und etwas teurer), Tonita's Mexican Food (noch offen, wenn die Clubs zumachen, günstig und lecker).

Bars – The Mark (perfekt zum Start in den Abend, es gibt eine ruhige Terasse mit Bar und Sportübertragung), Frog&Peach (ebenfalls mit Backyard, aber etwas kleiner und gedrängter), Buffalo Pub and Grill (Zwischending aus Bar und Club).

Clubs – Mother's Tavern (gute Musik und perfekt zum Feiern) oder The Library (bessere Musik als MoTav aber etwas weniger Feierstimmung).

Alle der genannten Läden befinden sich auf der Higuera Street, die Hauptstraße von SLO. Diese wird jeden Donnerstag gesperrt, für den allwöchentlichen Farmer's Market. Hier sind Bauern und Produzenten aus der Umgebung zwischen 7 und 9pm mit Ständen vertreten, an denen man Lebensmittel, Handgemachtes und Essen kaufen kann. Außerdem findet an jedem ersten Donnerstag des Monats nach dem Farmer's Market die Bike Night statt, wo sich einige hundert Menschen downtown treffen (viele davon verkleidet) und mit ihren Fahrrädern gemeinsam durch die Stadt fahren. Beide Events sind ein Muss für jeden, der an der CalPoly studiert.

Interkulturelle Erfahrungen

Ich hatte im Vorfeld zwar vermutet, dass das Leben in Kalifornien teuer ist, wurde aber stellenweise dennoch überrascht. Nur um einige Beispiele zu nennen: Die günstigsten Shampoos liegen bei 6 Dollar für eine relativ kleine Flasche, ein durchschnittliches Axe Deo liegt ebenfalls bei \$6. Lebensmittel sind generell ebenfalls teurer und von schlechterer Qualität, als man das in Deutschland gewohnt ist.

Daneben war ich überrascht, wie herzlich und gastfreundlich die Menschen in SLO und am Campus sind. Beispielsweise lernte ich direkt in der ersten Woche eine Gruppe Amerikaner kennen, mit denen ich im Laufe des Quarters viel Zeit verbrachte und mit denen eine enge Freundschaft entstand. Es wurden von ehemaligen Professoren Abendessen bei sich zuhause veranstaltet und teilweise wurden sogar Studenten von ihren Professoren zum Abendessen eingeladen.

Fazit

Das Auslandssemester an der CalPoly war eine außergewöhnliche Erfahrung, die ich immer weiterempfehlen würde. Die learning-by-doing- Philosophie der CalPoly ähnelt der Herangehensweise der HM und macht die Vorlesungen interessant und praxisbezogen. Der Campus, die Stadt und die Umgebung sind sehr schön und lassen eine Vielzahl an Freizeitaktivitäten zu, von Wandern über Surfen bis zum Fahren von ATVs über Dünen am Strand. Ich bin froh, die Möglichkeit wahrgenommen zu haben und würde das auch immer wieder tun.